

## **Schriftenreihe**

### **Jahrbuch des Martin Bucer Seminars 11**

Jhrg. 11 (2011):  
Das „filioque“ – ein unerledigter  
Streitpunkt der Weltchristenheit

Jhrg. 1 (2001): Thomas Schirmmacher (Hg.)  
Anwalt der Liebe – Martin Bucer als Theologe und Seelsorger

Jhrg. 2 (2002): Koppelin, Cambron Teupe (Hg.)  
Neue Einsichten in alte Texte: Exegetische Studien zum Alten Testament

Jhrg. 3 (2003): Ron Kubsch (Hg.)  
Die Wiederentdeckung des Glaubens in der Seelsorge

Jhrg. 4 (2004): Frank Koppelin, Thomas Schirmmacher (Hg.)  
Tabuthema Tod? idea-Dokumentation 9/2004

Jhrg. 5 (2005): Thomas Schirmmacher (Hg.)  
Familienplanung – eine Option für Christen? idea-Dokumentation 5/2006

Jhrg. 6 (2006): Ron Kubsch (Hg.)  
Wahrheit und Liebe:  
Was wir von Francis Schaeffer für die Gegenwart lernen können  
idea-Dokumentation 3/2007

Jhrg. 7 (2007): Kurt Bangert, Thomas Schirmmacher (Hg.)  
HIV und AIDS als christliche Herausforderung 1 idea-Dokumentation 2/2008

Jhrg. 8 (2008): Kurt Bangert, Thomas Schirmmacher (Hg.)  
HIV und AIDS als christliche Herausforderung 2 idea-Dokumentation 3/2008

Jhrg. 9 (2009): Andreas Kusch, Thomas Schirmmacher (Hg.)  
Der Kampf gegen die weltweite Armut – Aufgabe der Evangelischen Allianz?  
idea-Dokumentation 6/2009

Jhrg. 10 (2010): Ron Kubsch (Hg.)  
Im Zweifel für den Zweifel? idea-Dokumentation 201 104

Klaus Vogt, Thomas Schirmmacher (Hg.)

**Das „filioque“ – ein unerledigter  
Streitpunkt der Weltchristenheit**

mit Beiträgen von  
Annette Hannappel, Karsten Bürgener  
Peter H. Uhlmann und  
Thomas Schirmmacher

im Auftrag von idea

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
Culture and Science Publ.  
Bonn 2012

## Die Deutsche Bibliothek - CIP

### **Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

### **Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2012 by VKW, idea und den Autoren

Postfach 1820, D-35528 Wetzlar

Tel.: 06441/915-122 Fax -148

E-Mail des Herausgebers: [drthschirmmacher@me.com](mailto:drthschirmmacher@me.com)

ISBN 978-3-86269-011-4?

ISSN 1610-7241?

(Schriftenreihe: Jahrbuch des Martin Bucer Seminars 11  
idea-Dokumentation ?)

Printed in Germany

Redaktion: Ron Kubsch

Umschlaggestaltung und Gesamtherstellung:

BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg

[www.rvbeese.de](http://www.rvbeese.de) / [info@rvbeese.de](mailto:info@rvbeese.de)

Verlag für Kultur und Wissenschaft

(Culture and Science Publ.)

Friedrichstr. 38, 53111 Bonn

Fax 0228/9650389

[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de) / [info@vkwonline.de](mailto:info@vkwonline.de)

Verlagsauslieferung:

IC-Medienhaus, D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119

[www.icmedienhaus.de](http://www.icmedienhaus.de)

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel: [www.vkwonline.de/gesamtprospekt](http://www.vkwonline.de/gesamtprospekt)  
Privatkunden: In jeder Buchhandlung oder unter [www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

# Inhalt

*Klaus Vogt*

**Vorwort** ..... 7

*Annette Hannappel*

**Die Entstehung und  
Bedeutung der filioque-Diskussion** ..... 25

Problemstellung und Vorgehensweise ..... 26

Die Entstehung der filioque-Kontroverse ..... 27

Der theologische Lehrinhalt der filioque-Formel ..... 47

Die Suche nach möglichen Kompromissformeln ..... 75

Zusammenfassende  
Bewertung der filioque-Diskussion ..... 85

Literaturverzeichnis ..... 87

Anhang 1 ..... 90

Anhang 2 ..... 91

*Karsten Bürgener*

**Über das filioque** ..... 93

Das ökumenische Problem ..... 94

Die theologische Begründung für das filioque ..... 94

Das Zeugnis der Heiligen Schrift ..... 95

Die Überlieferung der alten Kirche ..... 97

Das berechnigte Anliegen der Orthodoxie ..... 99

Ein dogmengeschichtliches Problem ..... 101

Dogma und Kirchenpolitik ..... 103

*Thomas Schirrmacher*

**Das filioque: Sohn und Geist** ..... 105

*Peter H. Uhlmann*

**Biblisch-theologische Überlegungen  
zum Thema des filioque** ..... 123

Die biblisch-theologische Ausgangsbasis ..... 125

Der Heilige Geist als dritte  
Person der göttlichen Trinität ..... 129

Die Auswirkungen der kirchlichen Ritualisierung  
am Beispiel der Sendung des Geistes ..... 148

# **Die Entstehung und Bedeutung der filioque-Diskussion**

Ein dogmengeschichtlicher  
Überblick und eine systematisch-  
theologische Bewertung

Annette Hannappel

## Problemstellung und Vorgehensweise

Die Kirche als der Leib des Christus ist konzipiert als Einheit in Vielfalt analog dem trinitarischen Wesen Gottes, wie es von den Kirchenvätern in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten beschrieben wurde. Daher geht es in der Kirche Christi um eine durch den Heiligen Geist gewirkte Gemeinschaft von Personen, die füreinander und aufeinander zu leben, nicht um eine reine Aggregation oder einen zweckorientierten Zusammenschluss Einzelner. Aus diesem Grund stand die theologische Diskussion im Laufe der Kirchengeschichte immer im Spannungsfeld zwischen der Bewahrung der gemeinsamen Glaubensbasis mit seiner Abwehr fremder weltanschaulicher Vorstellungen und dem Versuch, das vielfältige Wirken des Heiligen Geistes in seiner Kirche für die Erkenntnis Gottes fruchtbar zu machen. Dies beruht auf der Überlegung, dass der Leib Christi nur in seiner Gesamtheit der Fülle des Heiligen Geistes Raum geben und dadurch die Leben spendende Gegenwart Gottes in diese Welt tragen kann. Insofern ist das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (NC), das in seiner Ursprungsfassung von 381 seit nunmehr 1600 Jahren von allen großen christlichen Kirchen anerkannt wird, ein bemerkenswertes Zeugnis der grundsätzlichen Einheit des christlichen Glaubens in den unterschiedlichsten Traditionen der verschiedenen Gemeinden.

Demgegenüber bedeutet die Spaltung des Christentums in eine West- und eine Ostkirche, die im 11. Jahrhundert mit der formellen Aufkündigung der Kirchengemeinschaft ihren Höhepunkt fand, bis heute eine schwere Bürde, da die bis dahin weitgehend ungeteilte ökumenische Kirche Christi hier offiziell in zwei partikulare Kirchenblöcke zerfiel und die schon lange schwelenden Gegensätzlichkeiten offenbar wurden. Das Bewusstsein, durch den Verlust der Einheit ein ganz zentrales Element im Wirken Gottes zu konterkarieren, hat aber immer den Wunsch nach einer Ermittlung der Ursachen im Hinblick auf mögliche Lösungsansätze wach gehalten und über das rein akademische Interesse hinaus versucht, dem Anliegen Jesu nach Einigkeit in seiner Kirche (Joh 17,20–23) Rechnung zu tragen. Im Rahmen der west-östlichen Differenzen ist daher nicht nur die rein dogmatische Sachfrage nach dem Hervorgehen des Heiligen Geistes allein aus Gott-Vater oder zusätzlich auch aus Gott-Sohn (*filioque*) zu betrachten, sondern ebenso die politischen Beziehungen und die damit verbundenen Ansprüche des Papstes auf die Deutungshoheit in allen theologischen und kirchlichen Angelegenheiten sowie die Instrumentalisie-

rung dieser theologischen Kontroverse zur moralischen Absicherung hegemonialer Ambitionen durch Karl den Großen im 8. und 9. Jahrhundert. Insofern ist immer zu berücksichtigen, dass die *filioque*-Kontroverse, die in ihren Anfängen nicht mehr als eine Diskussion unterschiedlicher theologischer Ansichten war, sich schon relativ rasch aufgrund der politischen Interessenlage zu einem identitätsstiftenden Programmpunkt entwickelte und bis heute das Selbstverständnis der griechischen Kirche in Abgrenzung zur lateinischen Theologie beeinflusst.

Die vorliegende Arbeit beleuchtet daher zuerst den kirchengeschichtlichen Hintergrund, der zur Entstehung der *filioque*-Kontroverse führte und der vor allen anderen Aspekten dafür verantwortlich ist, dass die Frage nach dem Verhältnis des Heiligen Geistes zu Vater und Sohn ihre Kirchen spaltende Brisanz entfalten und bis in die Gegenwart hinein die Beziehungen belasten konnte. Anschließend werden dann die dogmatischen Implikationen der östlichen und westlichen Auffassungen diskutiert und verschiedene Lösungsansätze und Kompromissformeln vorgestellt. Dabei ist immer zu berücksichtigen, dass es sich weniger um eine geographische Aufteilung in Osten und Westen als vielmehr um eine Orientierung an den theologischen Vorstellungen derjenigen Kirchen, die ihre Wurzeln im lateinischen Sprachraum haben, gegenüber denen, die aus griechischem Hintergrund hervorgegangen sind, handelt. Außerdem können beide Blöcke nicht als homogen betrachtet werden, da sie verschiedene Strömungen und vielschichtige historische Entwicklungen beherbergen, was die Suche nach einem gemeinsamen Nenner umso schwieriger gestaltet. Die vorliegende Arbeit kann sich daher im Folgenden nur auf die Hauptargumente beider Seiten konzentrieren.

## **Die Entstehung der *filioque*-Kontroverse**

### **Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel**

Das Christentum ist in seinem Kern Bekenntnisreligion. Entscheidend ist nicht, eine irgendwie geartete Vorstellung von einer transzendenten Wirklichkeit zu haben, sondern die explizite Bindung an den durch Jesus Christus in der Geschichte der Menschheit geoffenbarten und wirkenden Gott. Schon im Neuen Testament begegnen daher bekenntnishaft Formeln, die, ausgestaltet als einfache Prädikation (z. B. Mk 8,29) oder als ausgefeiltere Reflexion (z. B. 1Kor 15,3–4), in ihrer Kernaussage die